

Allgemeiner Anzeiger

Tageblatt für das Volme- und Ennepegebiet.

Verbreitungsbezirk: Halver, Breckerfeld, Dahlebrück, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Bollwerk, Vollme, Pierspe-Bahnhof, Pierspe, Rönshohl, Reinerzhagen und Balbert.

Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr., Halver i. Westfalen. ☐ Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver. Telegramm-Adresse: Anzeiger, Halver.

No 84.

Erscheint täglich,
mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Bezugspreis:
Vierteljährlich am Postkassier abgeholt Mark 1,50
durch Expedition Mk. 1,75, durch den Briefträger frei
ins Haus gebracht Mark 1,92

Halver
Samstag, den 10 April.

Beilagen: „Wort und Bild“, „Seifenblätter“ und
„Landwirtschaftlicher Kataster.“
Anzeigen: Für die 5 mal gesaltene Seite oder
deren Raum 15 Pfennig, Restameizeile 80 Pfennig.
Jede Rabattbewilligung wird hinfällig bei zwangs-
mässiger Fortsetzung der Gebühren.

1909.

Ostern.

Es schlummert ein lieblicher Knabe
Im dunklen Waldesrain;
Jetzt redt er die braunen Glieder
Und schreiet hurtig feldhin:
Mit seinem Wandersteden
Berührt er Baum und Strauch,
Da schimmert an Busch und Hecken
Ein zarter grüner Hauch;
Mit seinem Zaubersabe
Seht leif' er die Scholle empor,
Da stecken die Blumen-Eischen
Neugierig die Köpfe hervor:
Schneeglöckchen auf schwankem Stiele,
Aurikel voll Farbenpracht,
Die süßen duftenden Veilchen
Sind alle zum Lichte erwacht.
Und Krokos und Anemonen,
Marzjassen ein ganzes Feld —
Und drüben die lagende Sonne
Am blauen Himmelszelt;
Vom Kirchlein des nahen Dorfes
Tönt feierlich Glockengeläut:
Ostern ist wieder worden!
Das künden die Glocken uns heut'.

O Feiert der Auferstehung,
Wie liebt dich das Menschenherz,
Da alt und jung voll Hoffnung
Blickt wieder himmelwärts.
Die Kinder spielen und jubeln
Im frischen, grünen Haag
Und grüßen mit Osterschergen
Den herrlichen Frühlingstag;
Sie wissen daß sorglos und heiter
Viel Lenz noch ihnen blüh'n;
Indes dem reiferen Alter —
Denn die Jahre kommen und flieh'n —
Ist dieses Sprossen und Grünen,
Dies Werden in der Natur
Voll tiefer, heil'ger Bedeutung:
Es sucht drin des Ewigen Spur,
Es denkt der wenigen Lenz
Die ihm vielleicht noch beschert,
Und das Symbol des Festes
Erscheint seinem Geiste verklärt
Als Auferstehung der Seele
In jener besseren Welt.
Da in ewigen Lenzgefilben
Der Herr das Ostern hält!

H. J.

Fröhliche, selige Osterzeit!

Osterglocken! Das hat einen hellen, frohen, besonderen Klang. Die christliche Kirche feiert ihr höchstes Siegesfest. Was aus dem alten Evangelium wie mit schmetternden Fanfaren in die Herzen der ersten Christen klang, das ist nimmer veraltet; immer wieder erbraut und jubelt es in der christlichen Verkündigung: der Herr ist erstanden, er ist wahrhaftig auferstanden!

Aber, — wie ein Reif in der Frühlingsnacht senkt sich dieses Aber aufs fromme Gemüt, ist denn diese Osterbotschaft wirklich etwas Lebendiges und Wertvolles für die Menschen unserer Tage? Macht sich nicht in Wort und Schrift alle mögliche Weltanschauung breit, die für das Wunder der Person Jesu Christi nur ein molantes Lächeln übrig hat? Ist vielen sogenannten Gebildeten das offenbarungsmäßige Christentum nicht so gleichgültig geworden, daß sie's nicht einmal mehr bekämpfen? Hat der auferstandene Heiland noch einen Platz im modernen Kulturleben? Das sind keine müßigen Fragen. Es sind Seufzer und Sorgen. Die tägliche Not zwischen Welt und Religion spricht daraus. Resignation und Pessimismus umschleichen das grübelnde Gemüt. Aber nein! Tausendmal nein! Die trasse Schwarzseherei wollen wir denen überlassen, die von Atomen und mechanistischem Naturalismus träumen, oder die trotz allem Gerede von neuer Sch-Moral einen fortwährenden, trübseligen Persönlichkeitszusammenbruch erleben. Der gläubige Christenmensch setzt allen Hemmungen und Schwankungen des Lebens sein tapferes, freudiges Dennoch entgegen. Er braucht seinen Osterglauben nicht durch mathematische Beweisführung zu stützen. Eine innerste Nötigung, eine tiefste Erfahrung, eine belegendste Gewißheit spricht unmittelbar

das entscheidende, das erlösende Wort: Und Jesus ist doch auferstanden!

Das ist und bleibt der eigentliche, der ware Osterglaube. Die zarteste und innigste Naturpoesie von Lenzespreisen und Frühlingssonne, es mag dem ästhetisch fein empfindenden Menschen wie ein wundervolles Labfal sein, — eine erlösende Lebenskraft steht nicht darin. Novalis brachte mit dem Frühling einen „stillen weissagenden Geist unendlicher Hoffnungen“ zusammen. Aber was nützt diese duftige Blüte der Mystik, nach der auch so viele überfüllte Gegenwarts-Menschen greifen, wenn eine bloße weiche Stimmung dahinter steht? Wollen wir eine Hoffnung, die zwischen Sorgen und Särgen triumphierend standhält, dann kommen wir mit einem anderen Novalis-Bekenntnis viel weiter. „Ich sag' es jedem, daß Er lebt und auferstanden ist, daß Er in unserer Mitte schwebt und ewig bei uns ist!“ Und da leuchtet er so goldig auf, der sieghafte Optimismus des Christen im Leben und im Sterben. Ja, es ist etwas Herrliches um die fröhliche, selige Osterzeit!..

Westfalen-Rheinland.

—* Halver, 10. April 1909.

—* Preussische Klassenlotterie. Gestern vormittag fielen 50 000 Mk. auf Nr. 73 981; 40 000 Mk. auf Nr. 29 589; 15 000 Mk. auf Nr. 10 695; je 10 000 Mk. auf Nr. 149 774, 188 689; je 5 000 Mk. auf Nr. 38 725, 170 023, 234 923, 279 359. — Nachmittags 15 000 Mk. auf Nr. 165 508, je 10 000 Mk. auf Nr. 111 393 und 262 837; 5 000 Mk. auf Nr. 11 998.

—* Vaterländischer Vieh-Versicherungs-Gesellschaft zu Dresden. In der am 31. März stattgefundenen General-Versammlung wurde der Rechenschaftsbericht über das 21. Geschäftsjahr einstimmig genehmigt und mit Befriedigung davon Kenntnis genommen, daß der Geschäftsverlauf eine ebenso günstiger als in den Vorjahren war, obgleich die unbefriedigende allgemeine wirtschaftliche Lage ihren nachteiligen Einfluß durch Einschränkung oder Aufgabe der Tierhaltung und Zahlungseinstellung Versicherter auch auf dem Gebiete der Vieh-Versicherung geltend machte. Die Versicherungssumme stieg von M. 9324223 auf M. 9405202. Es betrugen ferner die Prämieinnahme M. 404410,98, die Gesamtentnahme inkl. M. 201691,31 Reserveüberträge aus dem Vorjahre M. 758898 55, die Schäden einschließlich M. 34866,25 aus dem Vorjahre M. 409765,44. Die Verwaltungskosten sind weiter zurückgegangen und beziffern sich nach Abzug der Zinseneinnahme auf nur 9,37 % der Gesamtentnahme. Die Prämienreserve, der Reservefonds und die Spezialreserve erhöhten sich von M. 423181 auf M. 494775, die zinstragenden Kapitalanlagen von M. 431944 auf M. 512548. Obgleich die Schäden sehr erhebliche waren, ergab sich noch ein Ueberschuß von M. 33707,59, der sahrungsgemäß zur Hälfte dem Reservefonds überwiesen und zur anderen Hälfte, wie in den beiden vorausgegangenen Jahren, zur nachträglichen Erhöhung der Entschädigungsquote um 6 % verwendet wird, womit die Entschädigungsquote von 75 % auf 81 % gehoben wird. Die Gesellschaft ist die einzige, welche die Entschädigungsquote nachträglich aus den Ueberschüssen erhöht und dabei zu festen Prämien ohne jede Nachschußpflicht der Mitglieder verharrt. Die Versicherung erstreckt sich auf Verluste durch Verenden, notwendig werdendes Töten und den dauernden Minderwert durch bleibende Lahmheit. Die bisherige Gesamtversicherungssumme beträgt M. 136 017 503, die bisher ausgezahlten Entschädigungen beziffern sich auf M. 5206869.

— Halver, 7. April. Der Verein des „Blauen-Kreuzes in Halver“, bis vor kurzem eine Abteilung der „Christlichen Gemeinschaft“ in Halver, hat sich durch General-Versammlungsbeschluß vom 8. 2. d. J. unter Anlehnung an das Bundesstatut des „Deutschen Hauptvereins des Blauen-Kreuzes“, als selbst-

ständiger Verein konstituiert und hat in dem Wohn- und Geschäftshause des Herrn W. Clever in Halver, Gartenstr. Nr. 12, ein eigenes Heim erhalten, welches am 2. Ostertage seiner Bestimmung übergeben werden soll. Der zu diesem Zweck vollständig neu renovierte Saal faßt ungefähr 200 Personen und hat bereits 150 Sitzplätze erhalten, ebenso ist die Einrichtung im übrigen in gefälliger Form hergerichtet und ist dem Verein am Einweihungstage ein volles Haus zu wünschen; auch wird zu den Versammlungen des Vereins, welche von jetzt ab in dieser Zeitung erscheinen, herzlich eingeladen.

Breckerfeld, 7. April. Ende voriger Woche wurde in dem Jagdbezirk des Herrn Killing in der Nähe der Glörtalperre ein kapitaler Rehbock in einer Schlinge verendet vorgefunden. Unsere Polizei ist den Wilddieben auf der Spur und hoffentlich gelingt es, sie dingfest zu machen.

Verdohl, 7. April. Heute nachmittag gegen 2 Uhr wurde die hiesige Freiwillige Feuerwehr alarmiert. Es handelte sich wieder um einen Waldbrand an der Wiese in der Nähe von Kleinhammer. An trockenem Heidekraut und Tannenbeständen fand das Feuer reichliche Nahrung und dehnte sich rasch aus. Nach circa 3 Stunden, in welchen etwa 80—100 Morgen Wald von den Flammen verheert wurden, konnte der Brand gelöscht werden. Besitzer des Berges sind Heinrich Gerken-Kleinhammer und Eduard Crone-Breng.

Wittenberg, 7. April. Hier hat eine Schöffengerichtssitzung im Walde stattgefunden, die jedenfalls etwas Seltenes sein dürfte. Es handelt sich um eine Anklage gegen einen Landwirt aus Ohle, der in der Grimminghauser Jagd unberechtigter Weise ein Reh schoß. Das Urteil, welches unter freiem Himmel verkündet wurde, lautete auf 100 Mk. Geldstrafe.

Duisburg, 6. April. Die dritte Strafkammer des hiesigen Landgerichts verurteilte heute den Aderer Josef Besseling aus Groß-Reken bei Borken, der schmutzige Milch mit Kuhstallunrat an seine Rundschaff in Oberhausen verkaufte, wegen fahrlässigen Nahrungsmittelvergehens zu 50 Mk. Geldstrafe.

Oberhausen, 6. April. Verrohung der Jugend. Im benachbarten Sterkrade stießen Schüler ein siebenjähriges Mädchen in ein Feuer, das auf dem Felde angezündet war. Das Kind verbrannte.

Mülheim (Ruhr), 6. April. Unfall. Auf der Friedrich-Wilhelmshütte wurde der 17jährige Arbeiter Nardenberg beim Abhängen von Waggons von den Rädern des Rangierzuges ergriffen und überfahren. Der Armste wurde schrecklich verstümmelt. Beide Beine und ein Arm wurden ihm vom Körper gerissen.

Röln, 7. April. Friedhofsvandalen. Auf dem alten Friedhof in Nippes sind unglaubliche Verwüstungen vorgenommen worden. Steinerne Kreuze sind umgestürzt und zertrümmert, hölzerne Kreuze aus dem Boden gerissen, die Porzellanbilder und Glas in Scherben geschlagen. Am meisten hat sich die Rohheit bemerkbar gemacht an in großen Kästen eingeraumten Perlenkränzen. An zwei Duzend dieser ungefähr 3/4 Meter hohen, aus starkem Eisenblech gefertigten Kästen waren die Seitenwände und Scheiben eingeschlagen und die wertvollen Perlenkränze zertrümmert. Die einzelnen Stücke lagen bis zu 150 Meter von den Gräbern entfernt zerstreut umher. Die Täter sind noch unbekannt.

Trier, 6. April. Unglück im Steinbruch. In einem Steinbruch zu Rheitweiler löste sich während der Sprengarbeit ein schwerer Steinblock und vergrub drei Arbeiter unter sich. Einer wurde als Leiche ausgegraben, ein zweiter war leicht verletzt, der dritte, ein Sohn des Leichtverletzten, wurde schwer verwundet ins Krankenhaus geschafft.

Trier, 6. April. Wie die Trierischen Blätter melden, sollte am vergangenen Mittwoch vor der Strafkammer zu Trier gegen den berühmten Einbrecher Kannegießer wegen eines schweren Diebstahls im Rückfalle verhandelt werden. Er war kürzlich in Saar-

brücken aufgegriffen worden und sollte zu der Verhandlung nach Trier transportiert werden. Dort brach er jedoch im letzten Augenblick aus dem Gefängnis aus und flüchtete. Bis jetzt ist man seiner noch nicht habhaft geworden.

Bermischte Nachrichten.

Eine 13stündige Fahrt des „J. 1“.

Friedrichshafen, 7. April. Das Reichslustschiff J. 1 ist nach 13stündiger Fahrt gegen 11 Uhr heute vormittag in Manzell gelandet. Von Oberschwaben her fuhr es über Tettnang, Kitzlegg, Leutkirch u. Wangen nach dem bayerischen Allgäu und kehrte gegen 10 Uhr über Lindau nach Friedrichshafen zurück.

Musikdirektoren und Militärkapellen.

Leipzig, 7. April. Der in Leipzig tagende Musikdirektorenverband beschloß die Absendung folgender Resolution an den preussischen Kriegsminister: Dem Kgl. Ministerium wird seitens des Deutschen Musikdirektorenverbandes die Bitte unterbreitet, es möge für Militärkapellen einen allgemeinen Tarif für gewerbliches Spielen feststellen und zwar an der Hand des vorliegenden Tarifs für Militärkapellen. Mit großer Mehrheit abgelehnt wurde ein Antrag, beim Reichstag zu petitionieren, daß den Militärmusikern das gewerbliche Spielen überhaupt verboten wird.

Die Balkan-Angelegenheiten.

Belgrad, 6. April. Aufsehen erregt, daß der König den Major Olanowitsch in Audienz empfing, welcher an der Ermordung des Königs Alexander Anteil hatte und vor wenigen Tagen seiner Stellung als Kommandeur des zweiten Kavallerie-Regiments entzogen und unter Anklage gestellt wurde.

Belgrad, 7. April. Der Goldschatz der Nationalbank, der wegen der Kriegsgefahr im verflochtenen Winter nach Nisch übergeführt worden war, ist wieder hierher zurückgebracht worden.

Reform der französischen

Militärgerichtsbarkeit.

Kürzlich haben in der französischen Deputiertenkammer, wie die „B. V.-Ztg.“ ausführt, sehr lebhaft Verhandlungen stattgefunden, die außerhalb Frankreichs fast gar keine Beachtung gefunden haben, obgleich sie inhaltlich und in ihrem Verlaufe volles Interesse hätten beanspruchen können. Es handelte sich um die Reform der Militärgerichtsbarkeit, die seit den Erfahrungen, die gelegentlich der Dreyfus-Prozesse gemacht worden sind, zu einer der dringlichsten Forderungen aller Liberalen geworden ist. Die Regierung hat sich der Bewegung nicht entziehen können und dem Parlament eine Vorlage unterbreitet, deren Beratung bereits zu heftigen Zusammenstößen geführt hat. Schon über das Prinzip haben sich Differenzen zwischen der Regierung und der äußersten Linken bemerkbar gemacht. Die Vorlage läuft auf eine sehr weitgehende Reform der Militärjustiz hinaus, während die extremen Radikalen und Sozialisten die Kriegs- und Standgerichte überhaupt abgeschafft wissen wollen und verlangen, daß alle von Militärpersonen begangenen Verbrechen und Vergehen, auch wenn sie militärischer Art sind, an die ordentlichen Gerichte verwiesen werden.

Nach dem Gelehten soll künftig jeder Soldat für alle Verbrechen und Vergehen gegen das gemeine Recht nur mehr den ordentlichen bürgerlichen Gerichten verantwortlich sein, dagegen die besonderen Verbrechen und Vergehen militärischer Art, z. B. Fahnenflucht, Totschläge gegen Vorgesetzte, Verlassen des Wachpostens usw., alle Vergehen also, die gegen die besonderen militärischen Pflichten verstoßen, der Aburteilung durch einen besonderen Gerichtshof vorbehalten bleiben. Dieser Gerichtshof sollte nach der Regierungsvorlage aus Offizieren, aber unter Vorsitz eines bürgerlichen Richters, zusammengesetzt sein. Schon die Kommission hatte diese Bestimmung einer tief einschneidenden Abänderung unterzogen. Diese wollte kein rein militärisches „Geschworenengericht“ zulassen und eine den Appellhöfen analoge Strafkammer bilden, die aus 4 rechtskundigen Richtern und nur 3 Offizieren zusammengesetzt sein sollte; die Militärs wären also in der Minderheit gewesen. Nach anfänglichem Sträuben nahm schließlich die Regierung diesen gemischten Gerichtshof an, während die Kommission sich zu einer Abänderung der Zusammensetzung verstand, die dahin ging, daß die Zahl der Militärs auf vier heraufgesetzt, die der bürgerlichen Richter auf drei beschränkt wurde. Ein dem allgemeinen Strafrecht einzufügender code militaire sollte den Begriff und die Arten der besonderen militärischen Verbrechen und Vergehen behandeln.

Verpachtung.

Die gegenüber dem Wasserturm belegene, an dem neuen Friedhof grenzende, gut eingezäunte Weide Fl. 31 Nr. 109 und 112, in Größe von ca. 27 Morgen, sowie die in der Nähe des sog. Dorfsteiches belegene Pastoratwiese Fl. 30 Nr. 156 in Größe von ca. 1,7 Morgen sollen sofort verpachtet werden. Angebote sind bis zum 20. April an den Unterzeichneten zu richten.

Halver, den 5. April 1909.

Das Presbyterium der ev. Kirchengemeinde:

J. A.: Meyer, Pfr.

Schüppenschmiede- Geselle

findet lohnende Beschäftigung.

Ludwig Schröder,
Schalksmühle i. W.

Suche für meine Schlosserei, Maschinenbau u. Reparatur-Werkstätte mit elektrischem Betrieb einen jungen, soliden

Arbeiter,

der sich in der Maschinen-Schlosserei, Dreherei u. Hobeln ausbilden will. Eintritt sofort.

Gust. Kreimendahl,

Schlosserei u. Maschinenbauanstalt, Halver.

Den Bewohnern von Halver und Umgegend zur gefälligen Mitteilung, daß wir eine

Niederlage in

Gartenjämereien

bei Herrn Eug. Wellershaus, Halver, errichtet haben.

Gebr. Tewes, Hamm i. W.

Fr. Selbach, Zahnkünstler, Oberbrügge.

Orchestron-Ausverkauf
Verlangen Sie Spezial-Offerte
Carl Schmitt, Hagen i. W. 236

Ewald Borlinghaus
Schalksmühle
Worthstrasse Nr. 14.

Moderne
Wohnungs-
Einrichtungen
in allen Preislagen.

Für Landwirte!

la. deutschen Rotklee
garantiert seidestfrei

Schwedenklee, Weißklee, Gelbklee, Thymotee, Engl. Raigras, Itl. Raigras, Honiggras, Knaulgras, Wiesenwengel, Schaffwengel, Wiesenrispengras, Futterbaumischungen, Riesenpörgel, Saatwicken, Saat-Erbisen, Runkel- samen, Garten samen

empfiehlt

Aug. Vollmerhaus,
Kierspe-Bahnhof.

Liebling's Fleischkraft,
Maggi's Suppenwürze,
Bouillontafeln, Suppentafeln,
Knorr's Hafermehl,
Grünerklee, Reismehl,
Lapiole, Mondamin, Maizena,
Maismohn, Haferflocken,
Dr. Oetker's Backpulver,
Vanillin-Zucker,
Buddingpulver, Salizyl,
Zitronen-Essenz.

Frau E. Lausberg, Halver.

Kennen Sie ihre Muttersprache?

Nein!

Studieren Sie die nachstehenden Werke und Sie werden sehen, dass wir Recht haben!

Vogel, Dr. August, Rektor a. D. Ausführliches gram-
matisch-orthographisches Nachschlagebuch der deutschen
Sprache mit Einschluss der gebräuchlicheren Fremd-
wörter, Angabe der Silbentrennungen und Interpunk-
tionsregeln. Nach der neuesten Orthographie bearbeitet.
Mit einem Verzeichnis geschichtlicher und geogra-
phischer Eigennamen. 61. bis 70. Tausend. 508 S.
Elegant gebunden 2 80 Mk.

Dieses Werk bietet nicht nur die neueste Recht-
schreibung fast aller deutschen Wörter unter Angabe
aller in den einzelnen Staaten zulässigen Abweichungen,
sondern es berücksichtigt auch viele Tausende von
Fremdwörtern und Eigennamen nebst deren Aussprache.
Ein vollkommenes Hilfsmittel bei schriftlichen Arbeiten
irgendwelcher Art gibt es nicht.

Jansen, Dr. Hubert, Rechtschreibung der naturwissenschaftlichen und technischen Fremdwörter.
Herausgegeben vom Verein deutscher Ingenieure. 166 S. Geheftet 1.25 Mk. gebunden 1.75 Mk.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung oder durch die

Langenscheidtsche Verlagsbuchhandlung (Prof. G. Langenscheidt)
Berlin-Schöneberg.

Sanders, Prof. Daniel, Wörterbuch der Hauptschwierig-
keiten in der deutschen Sprache. Grosse Ausgabe. 31.
vollständig neu bearbeitete Auflage. 462 S. Elegant
gebunden 5 Mk.

Zahlreicher, als man im allgemeinen annimmt, sind
im Deutschen die Fälle, in denen der Sprachgebrauch
noch nicht ganz festgestellt ist und das Schwanken
bei Gebildeten und selbst bei Schriftstellern eine ge-
wisse Unsicherheit erzeugt. In solchen und vielen
anderen Fällen, wo sich selbst für den gebildeten
Deutschen Schwierigkeiten irgendwelcher Art im Ge-
brauch seiner Muttersprache herausstellen, wo also
jeder das Bedürfnis nach einem tüchtigen, sicheren
Ratgeber fühlt, soll das vorliegende Werk schnell u.
richtig Auskunft erteilen.

„Hotel zur Fuhr“ Halver.

1. Ostertag, abends 6 Uhr beginnend:

Militär-Konzert

ausgeführt von der Kapelle des 5. Dragoner-Regts. Frhr. v.
Manteufel, Hofgeismar unter Leitung ihres Ober-Dirigenten C.
Paletta und Gesangsvorträge M.-G.-V. „Arion“ Halver.

Entree Vorverkauf 60 Pfg., Kasse 75 Pfg.

Karten im Vorverkauf sind zu haben bei den Herren Fritz Hedderich
C. Isenburg, C. Brand u. Reinh. Sandtke.

Ernst ist
das
Leben!



Heiter
die
Kunst!

Dilettanten-Verein „Hobenzollern“ Halver.

Gegr. 1899. Verein zur Pflege der Schauspielkunst.

II. Ostertag

Feier des 10jähr. Stiftungsfestes.

Morgens 11 Uhr anlässlich der Feier zur 100jährigen
Wiederkehr der Erschießung der 11 Helden von Wesel
Musikvorträge am Kriegerdenkmal. Anschließend
Matinee im Vereinslokale (Gasthof zur Post)

Nachmittags 4 Uhr

KONZERT

im Lokale C. Isenburg (Carlshöhe)

bestehend in Musikvorträgen und theatr. Aufführ-
ungen. Als Hauptstück gelangt zur Aufführung:

Die elf Schill'schen Offiziere
historisch-vaterländisches Volkschauspiel in fünf Aufzügen
von Wilhelm Kayser, sowie Matrosenreigen
„Unsere Marine“ (ausgeführt von 8 Herrn u. 8 Damen.)

Abends 8 Uhr BALL.

10 Uhr abends Aufführung einer Fadel-Polonaise.

Entree: Vorverkauf 40 Pfg., Kasse 50 Pfg., Ball 1 Mk.

Karten im Vorverkauf sind zu haben bei den Herren
Fritz Hedderich, C. Isenburg, Contr. Brand, (Vereinslokale)

Die Matinee wird ausgeführt von der Kapelle des 5.
Dragoner-Regts. Frhr. von Manteufel, Hofgeis-
mar unter persönl. Leitung ihres Ober-Dirigenten C. Paletta.

Kinder unter 14 Jahren haben nur in Begleitung
Erwachsener Zutritt.

Es ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

Für das neue Schuljahr
empfehle

sämtliche Schulbücher u. Schreibhefte.

C. Isenburg, Halver.

Zur Frühjahr's-Düngung empfehle:

Normal-Knochenmehl (Cramer &
Buchholz) Thomasmehl, Kainit,
40%iges Kali, Superphosphat,
Ammoniak-Superphosphat 9<9,
schwefelsauren Ammoniak, Peru-
Guano, Chili-Salpeter, ent-
leimtes Knochenmehl.

Sämtliche Düngermittel stehen
unter strengster Kontrolle der land-
wirtschaftl. Versuchstation.

C. Zimmermann, Dhl-Rönsahl.

1 Wagen

Kainit

mit 40% Kalisalz erhalten

Friedr. Heukelbach, Rönsahl.

Zu den Feiertagen empfehle ich
mein reichhaltiges Lager in

Frucht- und Gemüse-
Konserven.

Ernst Neuser, Halver.

Zeige hiermit die Gröfßnung meiner

Modellhut-Ausstellung

ergebenst an.

Dieselbe ist mit sämtlichen

Neuheiten der Saison

aufs reichhaltigste ausgestattet und bitte ich um
geneigten Besuch

Mathilde Woeste, Halver.

Bitte mein Schaufenster zu beachten

Achtung!

Für Landwirte!

Erstklassige landwirtschaftliche

Maschinen und Geräte

liefere unter Garantie zu den billigsten Preisen.

Reparaturen werden von mir prompt u. billig ausgeführt.

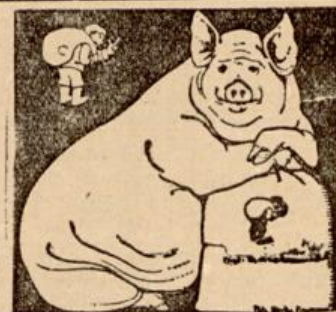
Bei Bedarf bitte Preise einzuholen

Otto Haase, Kierspe.

Vertreter des Allgemeinen Anzeigers

Tageblatt für das Volme- u. Ennepe-Gebiet.

Annahme von Abonnements und Inseraten.



Wer kräftige, fleischige, schwere
Schweine aufziehen will, muß ihrem
Futter regelmäßig M. Brockmanns
Futterkalk Marke B mit dem Zwerg
beimischen. Große Erfolge!

Zu Originalpreisen: 5 kg 8.50,
12½ kg 6.50, 25 kg 11.—, 50 kg
20.—, 100 kg 39.— Mk.

Carl Peters, Rönsahl i. W.
Versand gegen Nachnahme franko.

Zur Aussaat empfehle

Besten Niederrhein. Rotklee

zu Mk. 50.—, 55.—, 60.—, 65.—

Schwedenklee Mk. 65.—

Weissklee " 60.—

Bullenklee " 85.—

sowie alle landwirtschaftl.
Grassaat in schöner u. feun-
fähiger Ware.

Rein laut Analyse von Seide etc

Fr. Heukelbach-Rönsahl.

Apfelsinen

10 Stück 42 Pfg.
10 Stück 52 Pfg.
10 Stück 62 Pfg.
10 Stück 72 Pfg.
10 Stück 82 Pfg.
10 Stück 95 Pfg.

Blutapfelsinen

10 Stück 52 Pfg.
10 Stück 62 Pfg.
10 Stück 82 Pfg.
10 Stück 95 Pfg.

A. Schäfermann, Halver.

Konserven.

Empfehle:

Stangenspargel,
Brechtspargel,
Erbsen,
Schnittbohnen,
Brechtbohnen,
Brechtbutterbohnen,
Dickebohnen,
Kohlrabi in Scheiben
in verschiedenen Packungen.

Hud. Johann, Carthausen.

Briefbogen u. Convert
mit und ohne Firmendruck

liefert schnell u. billig W. Bell

Allgemeiner Anzeiger

Tageblatt für das Volme- und Ennepegebiet.

Verbreitungsbezirk: Halver, Breckersfeld, Dahlebrück, Schalksmühle, Brügg, Oberbrügge, Bollwerk, Volme, Rierspe-Bahnhof, Rierspe, Rönshol, Meinerzhagen und Balbert.

Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr., Halver i. Westfalen. □ Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver. Telegramm-Adresse: Anzeiger, Halver.

No 84.

Erscheint täglich,
mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Bezugspreis:
Vierteljährlich am Postalter abgeholt Mark 1,50
durch Expedition Mark 1,75, durch den Briefträger frei
ins Haus gebracht Mark 1,92

Halver
Samstag, den 10. April.

Beilagen: „Wort und Bild“, „Seifenblätter“ und
„Landwirtschaftlicher Ratgeber.“
Anzeigen: Für die 5 mal gespaltene Zeile oder
deren Raum 15 Pfennig, Kleinzeile 30 Pfennig.
Jede Rabattbewilligung wird hinsichtlich der zwangs-
weiser Beilegung der Gebühren.

1909.

Weisfalen-Rheinland.

—* Halver, 10. April 1909.

—* Des heiligen Osterfestes wegen ge-
langt die nächste Nr. unserer Zeitung Dienstag
vormittag zur Ausgabe. Inserate für diese
Nr. erbitten wir bis spätestens Dienstag
morgen 8 Uhr. Die Geschäftsstelle.

—* Die wöchentliche Beilage „Wort u.
Bild“ wird der nächsten Ausgabe beigelegt
werden.

□ Schalksmühle, 9. April. Waldbrand.
Am Donnerstag nachmittag kurz vor 2 Uhr
entstand in der rechtsliegenden Waldung bei
Hammerhaus ein großer Waldbrand, der über
20 Morgen schöner 10- bis 15jährige Tannen,
Eichen, Birken und Buchen vernichtete. In
kurzer Zeit hatte sich der Brand bis zu dem
Dorfe Halverscheid ausgebreitet. Den schnell
herbeigeeilten Bediensteten der Bahnmeisterei
Schalksmühle, Brügg, Rüdenscheid, den der
naheliegenden Hammerwerke, Steinbrüche sowie
den des Unternehmers Schöttler gelang es
nach großer Anstrengung den Brand zu löschen.
Die abgebrannte Fläche ist Eigentum des Frei-
herrn von Holzbrint aus Hedenthal sowie
einiger Landwirte von Halverscheid. Der
entstandene Schaden ist bedeutend.

Hagen, 7. April. Zu einer leichtsinnigen
Tat ließ sich der 27jährige Schutzmann Mette
von hier hinreißen. Er hatte vorgestern mit
anderen Personen eine Kneiperei mitgemacht,
von wo er sich abends zur Wache zwecks
Dienstmeldung begab. Anstatt sich sodann
zum Nachdienst zu begeben, lehrte M. in die
Wirtschaft zurück und kniepte weiter. Der die
Posten revidierende Kommissar fand ihn bei
der Kontrollen nicht vor. Um nun eine Ent-
schuldigung zu haben, versuchte M. auf eine
sonderbare Idee. Er begab sich zur Geite-
brücke und ging dann in die Volme; auf sein
Silberfaden wurde er dann von Bahnbeamten
herausgeholt. M. gab dann, wie berichtet,
an, er sei von italienischen Arbeitern, die er
zur Ruhe verwiesen habe über das Brücken-
geländer in die Volme geworfen worden. Bei
der Untersuchung ergab sich nun, daß die Anga-
ben Mette's nicht auf Wahrheit beruhen könnten,
es wurde festgestellt, daß er den Ueberfall er-
dichtet habe, um sich einer dienstlichen Strafe
wegen Dienstverfehlung zu entziehen. M.
begab sich heute morgen nach dem Verhöre
nach Hause und schoß sich eine Kugel in den
Kopf. Die Verletzungen führten im Laufe
des Nachmittags den Tod des jungen Be-
amten herbei. Er hinterläßt Frau und 1 Kind.

Dortmund, 8. April. Der Regierungs-
präsident in Arnsberg beabsichtigt, in aller-
nächster Zeit eine einheitliche Polizeiverordnung
für den ganzen Regierungsbezirk über die
bauliche Einrichtung und den Betrieb der Kine-
matographen-Theater zu erlassen.

Essen, 7. April. Vergiftungsversuch.
Im benachbarten Caternberg wurde eine Frau
verhaftet, weil sie versucht hatte, ihren zwölf-
jährigen Stiefsohn zu vergiften. Dem zu
Hilfe gerufenen Arzte gelang es, den Knaben
zu retten.

Erneuerung des Dreibundes.

Rom, 8. April. „Bita“ will verbürgt
wissen, daß Verhandlungen zur Erneuerung
des Dreibundes aufgenommen worden seien,
da Deutschland und Österreich über die
künftige italienische Politik Sicherheit ver-
langten.

Die Frühjahrsmode von 1909.

Bearbeitet und mit Abbildungen versehen von der
Internationalen Schnittmanufaktur.
Reichhaltiges Modenalbum à 60 Pfg. erhältlich bei
deren Generalagentur und Verkaufsstelle:

Hermann Kornblum, Hagen i. W.
Die Erwartungen, die man diesmal von der
neuen Saison hegt, sind recht große! Mit einem
wahren Hunger haben sich die Frauen auf die
Blätter gefürzt, die die aufregende Notiz einer Wieder-
kehr der Louis XV. Mode und des Sturzes des
Directoirestils brachten. Man sah sich schon im



Modell Nr. 4485



Modell Nr. 4487

Geiste in den koketten Gewändern der Pompadour,
mit bauschenden Paniers und weitem Rock, der den
schlanken Körper der letzten Saison unbarmherzig
den Garau machen sollte. Vorbei sollte es sein
mit der, ach, so mühsam errungenen schlanken Linie,
der Unterrocklosigkeit, den weggeschnürten Hüften!
Die Zerteilung der Figur wieder in Ehren ange-
nommen, die Gürtellinie wieder an die normale
Stelle gerückt. Aber, aber — man vergaß dabei
ganz, daß dies alles noch Zukunftsmusik, die Mode
von übermorgen ist, zu der man sich heute als noch
etwas Unfertiger noch nicht bekennen kann. Eine
Spekulation der Stoff- und Befestigungsfabrikanten, denen
die engen Directoiregewänder durch ihren geringen
Stoff- und Garnaturverbrauch ein Dorn im Auge
sind. Und außerdem: ganz so sprunghaft, so von
einem Extrem ins andere, geht die zeitliche Dame
Mode denn doch nicht vor! Vorläufig zeigt uns
die zunehmende Breite der Röcke, daß man die
übertriebenen Enge müde geworden, und das Gleiche
lehrt uns der von Paris kräftig lancierte Merowinger-
oder mittelalterliche Stil, dessen bis unterhalb der
Hüfte prinzesslichartig wirkender Gewänder durch
ein faltiges A-Kleid ihre besondere Note erhalten.
Vorbildlich dafür sind die Kostüme aus dem 7. Jahr-
hundert und die triegerische Gewandung der Jung-
frau v. Orleans gewesen, deren Kürsch man jetzt
aus Seide, Tuch, ja sogar Leinen herzustellen sucht.
Wenn auch die starke Verlängerung der Taillen
dieses Stils einen schroffen Gegensatz zu der hoch-
verlegten Taillenslinie der Directoiremode bildet, die
neben dem Prinzesskleide zur Zeit noch immer die
Mode des Tages ausmachen, so haben sie dafür
mit dem letzteren ziemlich viel Ähnlichkeit, die sie
fast als eine neue Entwicklungsphase des Prinzess-
kleides erscheinen läßt. Unter den letzten Direc-
toiremodellen fällt als eine besonders glückliche
Schöpfung in diesem Genre unser schönes Modell
Nr. 5536 auf, zu dem fliederfarbiger Kaschmir mit



Modell Nr. 5536

man auch hier die einheitliche Wirkung, die höchstens
durch eine helle Taillspasse belebt wird. Veran-
schaulicht wird diese Mode durch unser bei aller
Schlichtheit recht elegantes Modell Nr. 4487 aus
maulwurfsfarbenem Tuch, das mit gleichfarbigem,
seidenbezogenen Knöpfen garniert, in seiner schlanken
Linienführung ein vornehmes Straßenkleid für
warme Frühlingstage ergibt. Für den Sommer
wird man das Prinzesskleid vorherrschend als aus-
geschnittenes Leibchenrock tragen, weil eben die Bluse
an heißen Tagen doch nicht zu entbehren ist.

Aber auch das Taillenskleid ist in dieser Saison
wieder in Gnaden angenommen. Denn es wird
immer eine große Anzahl Frauen geben, die in
Rücklicht auf ihre Figur, ihre Verhältnisse, ihre An-
schauungen oder auf den Zweck auf das Directoire
verzichten müssen und deshalb anderweitigen Ersatz
suchen. Und da die Bluse wieder einmal stark in
den Vordergrund tritt, so ist es eben die Taille, zu
der man seine Zuflucht nimmt. Wer sich für das
kurztaillige begeistert, trägt sie mit einem Empire-
rock, der auch durch einen Niederrock abgelöst werden
kann, im anderen Falle stellt man sie mit einem
jener glückigen Röcke zusammen, die durch eine
schmale aufgesetzte oder aufgestülpte Vorder- und
Hinterbahn besonders modern aussehen. Die Taillen,
die meist recht schlank wirken, haben vielfach Betellen-
garnituren, die mit Vorliebe soutaciert werden, ge-
meinsam ist ihnen allen außerdem die immer wieder-
kehrende Taill- oder Spizengasse in ediger, spitzer
oder runder Form, vom Volksmund recht drastisch
als Guckfenster bezeichnet, und der lange, enge Ärmel.
Für diese Taillenskleider sind auch, da das Directoire
nur uni Stoffe bevorzugt, alle jene Streifenstoffe
bestimmt, die meist in begrenzten Tönen mit feinen
weißen Streifen in reicher Kollektion für das Früh-
jahr herausgebracht werden. Tonangebend ist hierin
grau, das in einer unerschöpflichen Fülle von
Schattierungen geboten, sich dadurch sowohl für die
eleganteste wie praktischste Frühjahrs toilette eignet. Die
moderatelye Verarbeitung dieser Streifenstoffe
wird an unserem aparten Modell Nr. 4485 veran-
schaulicht, dessen ziemlich glatte Taille durch die
über die Schulter greifende Falte besonders für
schmalhüftige Kleidsam ist. Der lange, enge
Ärmel bleibt hier, wie an allen Straßenkleidern
glatt, da der bisher beliebte Stüßmännel immer
mehr nur für einfache und leichte Stoffe Ver-
wendung findet. Bemerkenswert an dem Empire-
rock unseres Modells ist die aparte Art der Schär-
pengarnitur, die in der vorderen Mitte als breiter
Gürtel sichtbar wird, dann unter den Seitenbahnen
verschwindet, um in der hinteren Mitte in langen
verknüpften Enden hervorzufallen, die durch die hier
zusammentreffenden Fäden der Seitenbahnen nieder-
gehalten werden. Was sonst die Röcke anbelangt,
so sind sie im Gegensatz zu der vielfach reich gar-
nierten Taille vorwiegend glatt, in runder Länge
geschnitten und in der Wegzahl mit Knöpfen und
Schnurschnitten garniert, die die Vorder- und Hinter-
bahn oder die als Kellernacht behandelte Mittellinie
befestigen. Bevorzugt wird die glatte Form, durch
die sich bei weichem Material am besten die gräßliche
Schlantheit erzielen läßt. Denn schlank will man
noch immer und um jeder Preis sein, gleichviel ob
man zum Directoire- oder Taillenskleide schwört oder
wie zu Zeiten des guten Königs Dagobert seinen
Körper in ein kurzhalsiges Gewand mit wallenden
Rock steckt! Einst und jetzt reichen sich in der herr-
schenden Mode wieder einmal die Hand, sehen wir
zu, ob sich die Mode von morgen mit der von heute
an Schönheit messen kann!

Evangel. Kirchengemeinde Schalksmühle.
Sonntag, d. 11. April. (1. Ostern)
10 Uhr Gottesdienst.
11 1/4 Uhr Kindergottesdienst.
Montag d. 12. April. (2. Ostern.)
10 Uhr Gottesdienst.
Dienstag 8 1/2 Uhr: Jungfrauen-
Gesangsstunde.
Mittwoch 3 1/2 Uhr Vaterl. Frau v.
8 1/2 Uhr Junglingsv. Bibelbesprechung.

Suche

für meine Schlosserei, Maschinenbau-
und Reparaturwerkstätte mit elektr.
Betriebe, verbunden mit Eisenwaren-
und Kücheneinrichtungsgeschäft, einen
tüchtigen gelerntem

Schlosser,

der fähig ist, später das Geschäft zu
übernehmen. Das Geschäft ist sehr
rentabel und im größeren Orte gelegen.
Schriftliche Angebote unter H. 112
an die Geschäftsstelle d. Bl. erbitten.

Empfehle zu Tagespreisen
Ia. Knochenmehl, Ammoniak-
Superphosphat 9x9, Super-
phosphosphat 18%,
Peru Guano, Schwefelsäuren
Ammoniak
Albert Herdepe, Halver.

Turnverein Halver.

Gegr. 1848.

Sonntag, den 18. April
nachmittags 6 Uhr im Vereinslokal

Hauptversammlung.

Tagesordnung:

1. Aufnahme.
2. Vorstandswahl
3. Endgültige Erledigung der Be-
schlüsse vom 27. Septbr. v. J.
betr. Eintragen des Vereins.
4. Gausfangelegenheiten.
5. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Hafer,

Roggen Mt. 16.50 und
Saathater

Mt. 17.—. Schleifische

Speise-Magnum bonum

Mt. 4.—

Saat-Magnum bonum

Mt. 4.50 empfiehlt

Friedr. Henkelbach, Rönshol
Fernsprecher Nr. 1.

Turnverein Dedinghausen.

Samstag, den 17. April d. J.
abends 8 1/2 Uhr:

Bersammlung.

Tagesordnung:

1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Festangelegenheiten.
3. Verschiedenes.

Zahlreiches und pünktliches Er-
scheinen erwartet

Der Vorstand.

NB. Das Trommler- und Pfeifen-
korps haben ihre Instrumente vor-
zulegen.

Sämtliche

Alee- und Gras.

Sämereien

in nur guter Qualität bringe in
empfehlende Erinnerung.

Alb. Herdepe, Halver.

Der heutigen Ausgabe
unserer Zeitung liegt eine Beilage
der Firma Sinn & Co., G. m.
b. H., Hagen i. W. bei, worauf
wir unsere Leser besonders aufmerk-
sam machen.

Empfehle zu den billigsten Preisen

sämtliche Sorten

Drahtgeflechte

zu Einfriedigungen.

Stacheldrahtkrampen

zum Befestigen.

Stache draht

eng befestigt, 2,5 mm stark, 25 kg-
Rollen zu 6,80 Mt per Rolle

Drahtstifte in allen Dimensionen
je nach Quantum, 7 Größen, zu
11—25 Pfg. per Klg.

Sämtliche Sorten

Blechmiten

zu den billigsten Preisen.

Gust. Kreimendahl, Halver.

— Schlosserei —
Eisenwaren- und Maschinenhandlung

Marktaschen

in verschiedenen Preislagen

empfehle

Wilh. Bell jr., Halver.

Bäuerl. Bezugs- u. Absatz-

Genossenschaft Halver.

Am 2. Ostertag

vormittags 11 Uhr:

Zahlungstermin

für Waren bis Anfang April.

Auf Lager vorrätig:

Ia. Normal Knochenmehl 5x20,
Thomasmehl, Superphosphat
18%, Ammoniak-Superphosphat
9x9, Chli-Salpeter, Vollmehl,
Weizenkleie, Baumwollsaatmehl,
Erbsenmehl, Bochumer Rüb-
fuchen, Gerstenmehl, Raint,
Guano.

Bestellungen von Torfmüll
werden noch entgegengenommen.

Rhein-, Saar- und Mosel-
weine, deutsche und
französische Rotweine,
Kranken- u. Kinderweine
empfehle

Ernst Reuser, Halver.

Gierfarben,

Gierfärbepapier

A. Schäckermann, Halver.

An meine werten Kunden



Hagen, am 10. April 1909.

Der Abbruch meiner alten Besitzung (gegenüber der Johanniskirche)

Soll Montag,

den 19. April d. Js. beginnen.

Im Verkauf soll dadurch sowie während der ganzen Bauzeit **keinerlei** Unterbrechung eintreten, sondern es erfolgt nur lediglich eine Verlegung

des Haupt-Einganges

durch die neue Passage!

Um nun bis zu dem Umzug der Verkaufsläger noch möglichst zu räumen, mache ich hiermit bekannt, dass ich auch in kommender

Oster-Woche, also bis zum Abbruch trotz ohnehin schon bekannt billiger Preise die seitherige

Extra-Vergütung

gewähre.

Auf sämtliche Einkäufe in Möbel, Betten, Gardinen, Läufer, Dekorationen, Teppichen, Damen- und Mädchen-, Herren- und Knaben-Konfektion bleibt demnach die sehr beachtenswerte

Preis-Vergütung

in Kraft und liegt es in Jedermanns Interesse, diese aussergewöhnlich günstige Kaufgelegenheit zu benutzen.

Hermann Kornblum.

Hagen i. W. Frankfurterstr. 97 99 101.

Evangelische Gemeinde Halver.

Sonntag, den 11. April 1909.

(Ostern.)

Vorm. 9 Uhr: Predigt Herr Pastor Dressbach.

Vorm. 10 Uhr: Predigt Herr Pastor Meyer.

Mittwirkung des Posaunenvereins.

Vorm. 11 1/4 Uhr: Kindergottesdienst.

Montag, den 12. April.

(2. Ostern)

Vorm. 10 Uhr: Predigt Herr Pastor Dressbach.

Dienstag: Uebungsstunde d. Kirchenchors fällt aus.

Donnerstag: Abend Posaunenverein.

Blau-Kreuz-Verein Halver.

2. Ostertag.

Nachm. 1 Uhr: Hoffnungsbund.

Nachm. 4 Uhr: Einweihung des Saales.

Mittwoch: Abend 8 1/2 Uhr: Bibelstunde.

Samstag: Abend 8 1/2 Uhr: Gebetsstunde.

Freie evang. Gemeinde Schalksmühle.

Sonntag, den 11. April 1909.

(Ostern.)

10 1/2 Uhr: Bibelbesprechungsstunde.

4 Uhr: Biblischer Vortrag.

Montag, den 12. April. (2. Ostern.)

Vorm. 10 Uhr: Bibelbesprechungsstunde.

Dienstag 8 3/4 Uhr: Jünglingsverein.

Mittwoch 8 1/2 Uhr: Gesangsverein.

Donnerstag 8 3/4 Uhr: Gebetsstunde.

Katholische Gemeinde Breckerfeld.

Sonntag, den 11. April 1909.

Hohes Osterfest.

In Breckerfeld:

8 Uhr: Gl. Messe u. Predigt.

10 1/2 Uhr: Hochamt, Segen und Predigt.

2 1/2 Uhr: Vesper.

Ostersonntag.

In Breckerfeld.

8 Uhr: Gl. Messe u. Predigt.

In Halver

10 3/4 Uhr: Hochamt und Predigt.

Emmerling's Nährzwieback

empfiehlt

Rud. Johann, Carthausen.

Statt Karten.

Hanny Schmidt

Ernst Pohl

Verlobte

Remscheid-Hasten

Halver

Ostern 1909.

Bekanntmachung.

Es ist seit Eintritt der trockenen Witterung wiederholt die Unsitte, des sogenannten **Glammens** bemerkbar gewesen.

Die Unsitte hat nicht selten **Waldbrände** verursacht. Sie zu bekämpfen ist daher erste Pflicht nicht nur für die Verwaltung, sondern auch für die mit ihren Interessen so gefährdete Bürgerschaft.

Indem ich die Bürgerschaft auffordere, an ihrem Teile an der Bekämpfung jener Unsitte mitzuwirken, bemerke ich, daß die Sicherheitsbeamten angewiesen sind, gegen die Täter unmissverständlich vorzugehen und jede Uebertretung zur Anzeige zu bringen.

Ich weise noch besonders darauf hin, daß die Eltern für die Handlungen ihrer Kinder verantwortlich sind und deshalb gut tun, die Kinder zu belehren und zu ermahnen.

Halver, den 8. April 1909.

Der Amtmann: Thomas.

Freiwillige Versteigerung.

Am Montag, den 19. April, vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Vormundschafts **Herrn Dr. Gebhardt** an seiner Wohnung in **Nieder-Reeswinkel** bei Schalksmühle die Nachlassgegenstände von den verstorbenen Eheleuten **Heinr. Seip** bestehend aus:

1 Bett mit Bettstelle u. Matratze, 1 Pult, 1 Kleider- und 1 Küchenschrank, 3 Tische, 6 Rohr- und 6 Brettschühle 1 Kommode, 1 Konsolchen, 1 Sessel, 1 Garderobenhalter, 1 Ofen, Regulateur, 1 Wanduhr, 1 Spiegel und sonstige Haus- und Küchengeräte

öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung verkaufen.

Wilhelm Voh, beid. Auktionator, Halver.

Suche für meine Kind- und Schweine-Mehlgerei ein

Gohn

braver Eitern

in die Lehre.

Rob. Guffier, Schalksmühle.

Gemeinde-Waldungen.

Der Aufenthalt in den Gemeinde-Waldungen außerhalb der öffentlichen Wege wird Unbefugten hiermit erneut untersagt.

Die Sicherheitsbeamten sind angewiesen, Uebertretungen unmissverständlich zur Anzeige zu bringen.

Halver, den 8. April 1909.

Der Amtmann: Thomas.

Samstag, den 17. April, abends 7 1/2 Uhr

findet im Restaurant **Turk zu Ehringhausen** (Oberbrücke) aus Anlaß der 25jährigen Jubiläumsfeier des Herrn **Lehrers Veder** ein

Kommers

statt, wozu die Eingelassenen des Bezirks mit ihren Damen u. Freunden des Jubilars freil. eingeladen sind.

Bei dieser Gelegenheit soll dem Jubilar seitens der Vereine: Turn, Landwehr, und Feuerwehr ein Ehrengeschenk überreicht werden. Die Vereinsmitglieder werden zu dieser Feier vollzählig erwartet.

Ehringhauser Bauerschaft.

DEUTSCHLAND-FAHRRAD-WERKE.

Millionen Radfahrer rühmen die Güte und Preiswürdigkeit des **Deutschland-Rades** der bewährtesten deutschen Marke!

Preisliste reichhaltigste der Branche auch über Radfahrer Bedarfs u. Sportartikel, Nähmaschinen, Waffen, Uhren, Musikinstr. etc. kostenfrei!

AUGUST STUKENBROK, EINBECK
Altstes u. größtes Fahrradhaus Deutschlands.

Zur Aussaat

empfehle:

Rottklee, Schwedenklee, Weißklee, Bultenklee, Thimothe, Ital. Kengras, Engl. Kengras, Wiesen-schwingel, Wiesenfuchschwanz, Fioringras, Schafschwingel, ferner: Saatweiden, Saaterbjen, Riesenpörgel, Buchweizen.

C. Zimmermann, Oht-Rönshof.

Feischen westfälischen **Pumpernickel u.**

la. Süßrahmbutter

Ernst Neuser, Halver.

Einige Wagen

Speise-Kartoffeln

angekommen.

Empfehle solche zu 4 Mk. per Ctr. gegen Kasse.

Ab. Herdepe, Halver.

Auf Lager vorrätig:

Schwefelsauren Ammoniak, Thomasmehl, Torfkainit unter der Kontrolle der Versuchstation.

Ferner: Gerste, Gerstenmehl, Vollmehl, Weizenkleie und deutschen Raps-Deftuchen

und gebe solches billigt ab

Friedr. Heukelbach, Rönshof.